

Kommt bald die Schweinemast?

Nach dem Angebot, einen Biofilter einzusetzen, nähern sich Verwaltung und Investor an.

Von Christiane Schacht

Westerbeck. Sie werden einen Schritt aufeinander zugehen: Die Verwaltung der Gemeinde Sassenburg ist am Mittwoch vom Bauausschuss mit der Gegenstimme von Andreas Kautzsch (BIG) beauftragt worden, gemeinsam mit dem Investor der geplanten Schweinemastanlage bei Westerbeck, Karsten Lüdde, eine „gemeinsame Lösung zu finden“.

Zur Wende in diesem Fall, mit dem sich parallel auch das Gericht beschäftigt (unsere Zeitung berichtete), hat wohl die Bereitschaft Lüddes geführt, freiwillig einen Biofilter einzubauen, wenn die Gemeinde ihrerseits von der Ausbau- und Unterhaltungsverpflichtung für den Wirtschaftsweg zu seinem geplanten Stall ab-



Symbolfoto: dpa

In Westerbeck ist eine neue Schweinemastanlage geplant.

rückt. Um sich umfassend über den Biofilter zu informieren, war eine Delegation von Ratsherren um Bürgermeister Volker Arms jüngst zu einer Anlage in den Landkreis Uelzen gefahren. Während Kautzsch der Meinung war,

an der besichtigten Anlage habe es unangenehm süßlich-sauer nach Kohl gerochen, waren die anderen der Meinung, es habe nach Wald gerochen.

weiter hätten sie den Stall nicht mehr wahrgenommen.

Sebastian Bönsch von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erläuterte dem Bauausschuss und den Zuhörern, zu denen auch Vertreter der Bürgerinitiative gegen die Schweinemast gehörten, wie das Abluftsystem funktioniert und auf was die Gemeinde achten sollte. Er brachte Stichworte wie Zertifizierung und regelmäßige Kontrollen in die Diskussion ein.

Kautzsch forderte, den Beschluss über die Beauftragung der Verwaltung zurückzustellen, denn er wollte zuerst den Ratsbeschluss aufgehoben wissen. Arms: „Ich möchte den erst aufheben, wenn feststeht, dass wir etwas anderes machen.“ Bis auf Kautzsch teilten alle diese Ansicht.

Und das auch nur in unmittelbarer Nähe, schon wenige Meter